Deutscher Bundestag **Drucksache 18/7990**

18. Wahlperiode 22.03.2016

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke, Jan van Aken, Wolfgang Gehrcke, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 18/7799 –**

Arbeitsweise und Förderkriterien des deutsch-italienischen Zukunftsfonds

Vorbemerkung der Fragesteller

Infolge des Berichts der deutsch-italienischen Historikerkommission hat sich die Bundesregierung bereit erklärt, einen sogenannten Zukunftsfonds einzurichten, um damit Erinnerungs- und Forschungsprojekte zu finanzieren. Ein Jahr nachdem dieser Grundsatzbeschluss getroffen wurde, war über die Arbeitsweise dieses Fonds allerdings noch nicht entschieden. In der Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE. (Bundestagsdrucksache 18/928) teilte die Bundesregierung vor rund zwei Jahren mit, man sei „zurzeit mit der italienischen Regierung im Gespräch“.

Die Bundesregierung war allerdings schon damals entschlossen, Mittel aus dem Zukunftsfonds zur Einrichtung etwa der geplanten Dauerausstellung über die italienischen Zwangsarbeiter in Berlin-Schöneweide zu verwenden. Die Gesamtkosten hierfür werden allerdings auf 1,4 Mio. Euro veranschlagt, was bereits fast das Eineinhalbfache eines ganzen Jahresbudgets des auf nur 1 Mio. Euro angelegten Fonds ausmachen würde.

Mittlerweile haben ausweislich von Presseberichten verschiedene Erinnerungsprojekte Mittel aus dem Fonds erhalten. Dazu zählt etwa das Online-Totenbuch mit Informationen über die Zehntausenden in deutscher Haft umgekommenen Militärinternierten und die Restaurierung einer Kapelle in Sant’Anna.

Die Fragesteller sind sehr dafür, die Erinnerung an die Verbrechen der deutschen Besatzer in Italien wachzuhalten. Teil dieser Erinnerung sollte aus ihrer Sicht auch die Tatsache sein, dass die Bundesregierung es bis heute ablehnt, die Italienischen Militärinternierten und die Opfer von Wehrmachts- und SS-Massakern zu entschädigen.

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Auswärtigen Amts vom 18. März 2016 übermittelt.
Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

1. Welche strukturellen Entwicklungen hat es seit der Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 18/928 hinsichtlich des Zukunftsfonds gegeben?

Es hat sich eine gemeinsame deutsch-italienische Herangehensweise herausgebildet: Neue Projektvorschläge werden grundsätzlich beim italienischen Außenministerium eingereicht. Die Auswahl der Projekte erfolgt gemeinsam und einvernehmlich durch die deutsche Botschaft Rom und das italienische Außenministerium, die Projektbegleitung erfolgt größtenteils durch die Botschaft in Absprache mit dem Auswärtigen Amt.

Die beiden Projekte

- Schaffung eines Gedenkorts für die Militärinternierten in Niederschöneweide und
- „Im märkischen Sand, Interaktive Filmdokumentation zum Thema „Italienische Militärinternierte (IMI)“ und „Massaker an 134 IMI in einer Sandgrube nahe Treuenbrietzen im April 1945“

werden direkt vom Auswärtigen Amt betreut.

Darüber hinaus sind keine strukturellen Entwicklungen oder der Einsatz von speziellen Gremien eingetreten oder geplant.

2. Welche Angaben kann die Bundesregierung zur Arbeitsweise des Fonds machen?

   a) Welche Gremien bzw. Strukturen (inklusive Beiräte usw.) gibt es, und welche Aufgaben und Kompetenzen haben diese jeweils?

   b) Wer entscheidet über die personelle Zusammensetzung der Gremien bzw. Strukturen, und wer gehört ihnen derzeit an (bitte soweit wie möglich konkrete Personen angeben)?

   c) Nach welchen Kriterien erfolgt die Ernennung, Wahl, Bestimmung usw. der Gremienmitglieder?

   d) Welche finanziellen Mittel wurden bislang pro Jahr für die reine Gremientätigkeit aufgewandt, und welches Budget steht hierfür im laufenden Jahr zur Verfügung?

   e) Inwiefern sind die italienische Regierung, italienische Opfergemeinden und Vertreter (welche?) italienischer Opferverbände in diese Gremien eingebunden?

   f) Wem obliegt letztendlich die Entscheidung über Bewilligung oder Ablehnung von Förderanträgen?

Die Fragen 2 bis 2f werden gemeinsam beantwortet.

Auf die Antwort zu Frage 1 wird verwiesen.

3. Inwiefern gibt es Festlegungen darüber, welcher Anteil auf Forschungs- bzw. Erinnerungsprojekte entfallen soll?

   Wer genau hat diese Festlegungen getroffen, und inwiefern sind sie für die o. g. Gremien verbindlich oder können von diesen geändert werden?

Es ist keine Festlegung auf Anteile vorgesehen.

4. Welche inhaltlichen und formalen Kriterien gelten für die Beantragung von Förderprojekten zugunsten von Forschungs- bzw. Erinnerungsprojekten und deren Betreuung bzw. Abrechnung (allfällig vorhandene Informationsblätter usw. bitte als Anlage beifügen)?

Die wissenschaftliche Arbeit konzentriert sich auf zwei Großprojekte, die die Historikerkommission vorgeschlagen hatte und die von zwei großen Opferverbänden verantwortet werden:

(1) „Atlas der Gewalt“ (Dokumentation/Datenbank der Verbrechen von SS und Wehrmacht in Italien) und

(2) „Totengedenkbuch“ (Dokumentation/Datenbank zu den umgekommenen italienischen Militärinternierten).

Ergänzend finanziert das italienische Außenministerium ein „Biographisches Lexikon“ (Dokumentation/Datenbank zu den überlebenden italienischen Militärinternierten). Die Förderung von Erinnerungsprojekten der Opfergemeinden und -verbände in Italien erfolgt entsprechend der Förderungswürdigkeit der eingereichten Anträge und der für eine Förderung verfügbaren jährlichen Mittel.

a) Welche Anforderungen werden an Antragsteller gestellt?

b) Inwiefern sind auch Projekte von Nichtregierungsorganisationen förderfähig, und ist hierfür ein Charakter als eingetragener Verein, gemeinnütziger Verein, Stiftung usw. erforderlich?

c) Inwiefern gibt es zeitliche Beschränkungen für Projekte (Höchstdauer usw.)?

d) Welche Kosten in Zusammenhang mit Forschungs- und Erinnerungsprojekten sind erstattungsfähig, welche nicht?

e) In welchem Turnus und nach welchen Grundsätzen bzw. Kriterien werden Förderanträge beschieden?

Die Fragen 4a bis 4e werden zusammengefasst beantwortet.

Die im März 2009 vom Bundesminister des Auswärtigen Dr. Frank-Walter Steinmeier und dem damaligen italienischen Außenminister Franco Frattini eingesetzte deutsch-italienische Historikerkommission mit dem Mandat der „gemeinsamen Aufarbeitung der deutsch-italienischen Kriegsvergangenheit, insbesondere hinsichtlich der ehemaligen italienischen Militärinternierten, als Beitrag zur Schaffung einer gemeinsamen Erinnerungskultur“ legte Ende 2012 ihren Abschlussbericht vor (www.italien.diplo.de/Vertretung/italien/de/08-kultur/Erinnerungskultur/NEU-Historikerkommission.html).

Der Bericht enthält Empfehlungen an beide Regierungen zur Schaffung einer „gemeinsamen Erinnerungskultur“ Deutschlands und Italiens. Diese Empfehlungen sind die Richtschnur für die Verwendung der Mittel des Fonds.

Die Auswahlkriterien werden bewusst offen gehalten, um den spezifischen Bedürfnissen der Opferverbände und -gemeinden gerecht werden zu können. Gefördert werden Erinnerungsprojekte von Gemeinden oder Vereinigungen der Zivilgesellschaft (Nichtregierungsorganisationen), die über die nötige personelle Infrastruktur für die Projektumsetzung verfügen. Es handelt sich bei den Opferverbänden um allgemein anerkannte und offizielle Institutionen mit eigenem Statut, die in Italien als gemeinnützige Stiftung/wohltätiger Verein registriert sind. Es werden in der Regel keine Projekte von Privatpersonen berücksichtigt, die nicht mit den Gemeinden/Verbänden abgestimmt sind und mit deren Interessen verein-

bar sind. Bei allen Projekten wird großer Wert auf Nachhaltigkeit gelegt: Ein Betriebs- und Finanzierungskonzept für die Zukunft nach Abschluss der Förderung aus dem Zukunftsfonds ist unerlässlich. Eine regionale Diversifikation ist angestrebt (aufgrund der historischen Gegebenheiten konzentrieren sich jedoch viele Projekte in der Region Toskana). Es werden alle gemäß Bundeshaushaltsordnung zuwendungsfähigen Kosten anerkannt, die anfallen, um das jeweilige Projekt zügig, nachhaltig und unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeitsaspekten umzusetzen. Grundsätzlich förderungswürdig sind nur Projekte, die dem Erinnerungs- und Versöhnungsgedanken Rechnung tragen. Projekte sollen aufgrund der Bindung der Mittel an Haushaltsjahre innerhalb eines Jahres planbar und umsetzbar sein. In Ausnahmefällen ist eine überjährige Förderung möglich. Über die Förderung der Projekte wird in einem fortlaufenden Verfahren geprüft und entschieden. Eine Finanzierung von Projekten ist bislang bis 2017 vorgesehen. Die Bundeshaushaltsordnung findet Anwendung.

5. Welche konkreten Forschungsprojekte wurden in jeweils welcher Höhe bisher gefördert (bitte umfassende Angaben zu Antragstellern, Art und Umfang des Forschungsvorhabens, Erkenntnisinteresse, Ergebnis usw.)?

   Welchen Anteil machte die Förderung durch den Zukunftsfonds am Gesamtbudget des Forschungsvorhabens aus?

   Ist das Vorhaben bereits abgeschlossen, und wenn nein, bis wann soll es abgeschlossen sein?

   Inwiefern ist das Endprodukt öffentlich einsehbar?

Die Antworten zu den Fragen werden in Form der anliegenden tabellarischen Aufstellung gegeben.

6. Welche konkreten Erinnerungsprojekte wurden bislang in jeweils welcher Höhe gefördert (bitte umfassende Angaben zu Antragstellern, Art und Umfang des Projektes, Ziel des Projektes, Ergebnis usw.)?

   Welchen Anteil machte die Förderung durch den Zukunftsfonds am Gesamtbudget des Projektes aus?

   Ist das Projekt bereits abgeschlossen, und wenn ja, in welcher Form steht es der Allgemeinheit zugänglich, und wenn nein, bis wann soll es abgeschlossen sein, und in welcher Form wird es dann der Allgemeinheit zugänglich sein?

Auf die Antwort zu Frage 5 wird verwiesen.

7. Inwiefern unterstützt die Bundesregierung aus Mitteln des Zukunftsfonds (bitte ggf. auch Förderung aus anderen Mitteln des Bundes angeben) den Aufbau eines Museums der IMI (Italienische Militärinternierte) in Rom, und welche Fortschritte gibt es hierbei?

Mit Mitteln des Zukunftsfonds wurde eine Sonderausstellung zu den italienischen Militärinternierten aufgelegt und im Februar 2015 einer breiten Öffentlichkeit in Rom gezeigt. Der Antrag auf Umwandlung in eine Dauerausstellung (mit moderner medialer Technik) wird derzeit geprüft.

8. Welche Fortschritte hat es hinsichtlich der Errichtung einer Dauerausstellung zum Schicksal der Militärinternierten in Berlin-Schöneweide gegeben?

a) Bis wann ist mit der Eröffnung der Ausstellung zu rechnen?

Die Ausstellungseröffnung ist für November 2016 geplant.

b) Welche Festlegungen inhaltlicher und formaler (auch räumlicher) Art sind bislang getroffen worden?

Es wird eine Baracke auf dem Gelände eines ehemaligen Zwangsarbeiterlagers in Berlin-Niederschöneweide als Gedenkstätte umgebaut. Mit der baulichen Herrichtung des Gebäudes, den Recherchearbeiten sowie der Ausstellungskonzeption wurde das Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit, eine Abteilung der Stiftung Topographie des Terrors, betraut.

c) Wie hoch wird die Förderung durch den Zukunftsfonds ausfallen?

Für den Zeitraum 2014 bis 2017 werden aus dem Zukunftsfonds insgesamt Mittel in Höhe von 1 525 672 Euro in die Förderung des Projekts fließen.

d) Wie hoch sind die Gesamtkosten, und wer kommt nach Kenntnis der Bundesregierung für die Differenz auf?

Die Gesamtkosten des Projekts entsprechen der Summe der zur Verfügung gestellten Fördermittel aus dem Zukunftsfonds.

e) Inwiefern wird sich der Bund aus Mitteln des Zukunftsfonds an den laufenden Kosten der Ausstellung beteiligen, und wie hoch sind diese voraussichtlich?

Die laufenden Betriebskosten werden nach jetzigem Kenntnisstand pro Jahr 75 000 Euro betragen. Das Land Berlin wird ab 2018 diese Betriebskosten übernehmen.

9. Inwiefern entfaltet die Bundesregierung Aktivitäten, um eine über die gegenwärtige Legislaturperiode hinausreichende Verstetigung des Zukunftsfonds bzw. seiner finanziellen Ausstattung – oder gar eine Erhöhung des Budgets – sicherzustellen?

Die Bundesregierung klärt derzeit die mit einer möglichen Verlängerung des deutsch-italienischen Zukunftsfonds über das Ende der Legislaturperiode hinaus verbundenen Fragestellungen und steht dazu in engem Kontakt mit der italienischen Regierung.

Liste der aus dem Deutsch-Italienischen Zukunftsfonds finanzierten Projekte

Anlage zu den Fragen 5 und 6

Projekte	Antragsteller	Inhalt des Projekts	Kategorie	Ergebnis	Sichtbarkeit/website	2014	2015	2016	2017	Projektsumme
Niederschöne-weide	Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit, Britzer Str. 5, 12439 Berlin	Herrichtung einer ehemaligen Zwangsarbeiterbaracke mit dem Ziel der Einrichtung einer musealen Dauerausstellung über das Schicksal der italienischen Militärinternierten	ca. 50% Forschungsanteil	November 2016 Eröffnung	Vorankündigung der geplanten Ausstellung: http://www.dz-ns-zwangsarbeit.de/ausstellungen/geplant/	36.753,00 €	543.400,00 €	871.284,00 €	74.235,00 €	1.525.672,00
Atlas der Gewalt	Istituto nazionale per la storia del movimento di liberazione in Italia (INSMLI)	Erstellung einer Datenbank und Ausarbeitung eines "Buches der Erinnerung" über die an der Zivilbevölkerung von der Wehrmacht, der SS und von den Verbänden der Repubblica sociale italiana in Italien nach dem 08.09.1943 begangenen Massaker	reines Forschungs-projekt	Vorstellung Projektergebnisse Anfang April 2016 im ital. Außenministerium; Fertigstellung (einschl. Publikation) Ende 2016 geplant	www.straginazifasciste.it enthält jetzt nur Demo-Video, wird im April freigeschaltet	94.000,00 €	108.000,00 €	28.000,00 €		230.000,00
Totengedenk-buch	Associazione Nazionale Reduci dalla Prigionia dall'Internamento, dalla guerra di liberazione e loro familiari (ANRP)	Erstellung einer Datenbank mit Online-Zugang, in die schrittweise alle italienischen Militätinternierten aufgenommen werden, die in Deutschland und den vom nazionalsozialistischen Regime kontrollierten Gebieten ihr Leben verloren haben	reines Forschungs-projekt	Weiterführung des Projekts auch 2016 geplant, da deutlich mehr Datensätze gefunden wurden	www.alboimicaduti.eu ist schon online	172.100,00 €	146.400,00 €			318.500,00
Grundschul-wettbewerb	Gemeinde Monsummano Terme (Toskana)	Schülerwettbewerb an Grundschulen unter dem Titel „Orte und Erinnerungen unserer Region“	Erinnern und Gedenken	Projekt wurde am 23.05.2014 mit Preisverleihung abgeschlossen.	Prämierung mit Presseanwesenheit; Bekanntmachung auf Website der Gemeinde http://www.comune.monsummano-terme.pt.it	7.440,00 €				7.440,00
Theater „Rote Aprikosen“	St. Pauli Theater Produktionsges. mbH, Spielbudenplatz 29-30, 20359 Hamburg	Theaterstück „Rote Aprikosen“ ein Erinnerungsprojekt anlässlich des 70. Jahrestages von Pallazzaccio, wo am 4.7.1944 9 Zivilisten, darunter vor allem Frauen und Kinder, durch die Division Hermann Göring erschossen wurden.	Erinnern und Gedenken	Premiere 4.7.2014 in San Gusme, Italien	www.albicocche-rosse.it	33.000,00 €				33.000,00
Civitella Dokuzentrum	Gemeinde Civitella (Toskana)	Sammlung und Digitalisierung von Daten/Materialien über Wehrmachtsmassaker in Civitella (Toskana) sowie die Erarbeitung entsprechender Lehrmaterialien	Erinnern und Gedenken	Einweihung durch BM Steinmeier am 20.06.2014	Öffentlich zugänglich, Dokumente z.T. auch online einsehbar aufhttp://www.comune.civitella-in-val-di-chiana.ar.it/default.asp?cnt_idpadre=1168&cnt_id=1168&tipodoc=0	22.500,00 €				22.500,00

Bucine Dokuzentrum	Gemeinde Bucine (Toskana)	Digitales Dokumentationszentrum zu den Wehrmachtsmassakern in Bucine (Toskana)	Erinnern und Gedenken	Einweihung durch Vertreter der Botschaft Rom am 16.05.2015	Öffentlich zugänglich,http://www.comune.bucine.ar.it/gli_uffici/cultura_e_gemellaggi/centro_interculturale_e_museo_della_memoria-122.html	30.000,00 €				30.000,00
Dokumen-tationszen-trum Buggianese	Gemeinde Ponte Buggianese (Toskana)	Dokumentationszentrum der Gemeinde Ponte Buggianese (Toskana)	Erinnern und Gedenken	Einweihung durch BM Steinmeier und ital. Außenminister Gentiloni am 09.11.2015	Öffentlich zugänglich	88.000,00 €				88.000,00
Monsum-mano Terme Kapelle	Gemeinde Monsummano Terme (Toskana)	Restaurierung der Opferkapelle	Erinnern und Gedenken	Einweihung durch Vertreter der Botschaft Rom am 23.01.2016	Öffentlich zugänglich, Gemeinde wird 2016 weitere Mittel für Öffentlichkeitsarbeit erhalten		28.000,00 €			80.000,00
Monsum-mano Terme Schüleraus-tausch	Gemeinde Monsummano Terme (Toskana)	"Zu Europa erziehen" - Schüleraustausch zwischen zwei Schulen aus Monsummano Terme und Fucecchio und deutschen Mittelschule in der Partnerstadt Gersthofen (Bayern) - Die Schüler arbeiten gemeinsam zum Thema "vom Konflikt zur Begegnung".	Erinnern und Gedenken		Schüler haben Film/Materialien erstellt, die öffentlich gezeigt wurden		13.880,00 €			10.890,00
Fucecchio Gedenkgarten	Gemeinde Fucecchio (Toskana)	"Garten des Gedenkens" - Aufwertung und Ausweitung des bestehenden Gartens	Erinnern und Gedenken	Einweihung durch Vertreter der Botschaft Rom am 12.09.2015	Öffentlich zugänglich	60.000,00 €				60.000,00
Cerreto Guidi "Vincio Vecchio"	Gemeinde Cerreto Guidi (Toskana)	Weg der Erinnerung „Vincio Vecchio“ - Aufwertung des Meditationsgartens und Errichtung eines Museumsparcours im Freien	Erinnern und Gedenken	Einweihung durch Vertreter der Botschaft Rom am 02.02.2016	Öffentlich zugänglich, dokumentiert auf http://www.eccidiopadulefucecchio.it/luoghi-cerreto-guidi/		16.200,00 €			16.200,00
Dokumen-tationszen-trum Marzabotto	Gemeinde Marzabatto (Toskana)	Dokumentationszentrum Marzabotto - Ausstattung des Dokumentationszentrums	Erinnern und Gedenken	Einweihung durch deutsche Botschafterin am 28.01.2016	Öffentlich zugänglich (Stadtbibliothek)	10.000,00 €	110.000,00 €			120.000,00
Marzabotto Partnerstädte und -schulen	Gemeinde Marzabatto (Toskana)	Schüleraustauschprojekt zwischen Marzabatto und Starnberg / Bremen	Erinnern und Gedenken		Austausch mit Starnberg: http://mittelschule-starnberg.de/index.php?option=com_content&view=category&layout=blog&id=40&Itemid=62	5.764,00 €	2.118,00 €	2.118,00 €		10.000,00

Monte Sole Versöhnung	Friedensschule Monte Sole	Jugendprojekt „Von Monte Sole nach Europa“ - Realisierung einer Konferenz im Rahmen des 70. Jahrestages der Massaker in Marzabotto (02.-04.10.2014), zur Abhaltung eines Jugendcamps (7.10.-17.10.2014) und zur Durchführung eines internationalen Forschungsprojektes mit anschließender Publikation.	Erinnern und Gedenken		Publikation des Forschungsprojektes in Buchform; Web http://www.montesole.org/	73.650,00 €	6.350,00 €			80.000,00
Padule di Fucecchio Erinnerungs-weg	Gemeinde Monsummano Terme (Toskana)	Schaffung eines Erinnerungsweges (Aufstellung von Kunstwerken)	Erinnern und Gedenken							54.147,50 €	54.147,50 €
Sant'Anna	Gemeinde von Sant'Anna di Stazzema (Lucca)	Restaurierung der Kapelle (in Erinnerung an das Massaker der Waffen-SS in Sant'Anna di Stazzema am 12.8.1944)	Erinnern und Gedenken	Einweihung durch Gesandten der Botschaft Rom am 02.06.2015	öffentlich zugänglich	56.000,00 €					56.000,00
ANRP - Ausstellung	Associazione Nazionale Reduci dalla Prigionia dall'Internamento, dalla guerra di liberazione e loro familiari (ANRP)	Vorbereitung Ausstellung IMI (Italienische Militärinternierte) - „Vite di IMI. Percorsi di vita dal fronte die guerra ai lager tedeschi, 1943-1945”, die vom 27.01.2015 bis zum 08.05.2015 in Rom gezeigt wurde. Die Ausstellung beinhaltet Bilder, Dokumente und Gegenstände, die die Geschichte der IMI veranschaulichen sollen. Durch die Ausstellung soll in erster Linie den italienischen Militärinternierten gedacht werden und deren Schicksalen Raum gegeben werden, wobei ebenfalls an den 70. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkrieges gedacht werden soll.	hoher Anteil Forschungsarbeit	Eröffnung durch ital. Botschafter am 20.02.2015; Umwandlung in eine Dauerausstellung geplant.	http://www.anrp.it/imi.html	55.000,00 €					55.000,00
ANEI - Modernisie-rung IMI-Museum und der Webseite ANEI	Associazione Nazionale Ex Internati (ANEI)	Modernisierung des IMI-Museums und der Webseite des ANEI	Erinnern und Gedenken		www.anei.it; www.museodellinternamento.it	42.154,46 €					42.154,46

Im Märkischen Sand	autofocus Videowerkstatt e.V., Lausitzerstr. 10, 10999 Berlin	Realisierung einer zweisprachigen interaktiven Webdokumentation zu einem Massaker an italienischen Militärinternierten in Treuenbrietzen	hoher Anteil Forschungsarbeit	Die Projektvor-stellung findet statt am 23. April 2016, 14 Uhr, Kino Arsenal, Potsdamer Platz.	Informationen zum Projekt: https://www2.hu-berlin.de/forcedlabour/matthias-neumann-autofocus-videowerkstatt-e-v-berlin/		27.828,86 €	39.897,80 €		67.726,66
						786.361,46 €	**1.002.176,86 €**	**941.299,80 €**	**128.382,50 €**	**2.907.230,62**



Satz: Satzweiss.com Print, Web, Software GmbH, Mainzer Straße 116, 66121 Saarbrücken, www.satzweiss.com
Druck: Printsystem GmbH, Schafwäsche 1-3, 71296 Heimsheim, www.printsystem.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.betrifft-gesetze.de
ISSN 0722-8333